AUSBILDUNG

Seit dem 1.1.2017 müssen Personen, welche gewerbsmässig Equidenhufe bearbeiten wollen, eine Ausbildung absolvieren, um eine Bewilligung des Kantonstierarztes zu erhalten.

Die Ausbildung umfasst diverse Anforderungen, welche erreicht werden müssen, um den Besitz der behördlichen Bewilligungen zu erlangen. Meine Ausbildung ist durch den SHV (Schweizerischer Hufpflege Verband) zertifiziert und behördlich anerkannt. Ich wurde methodenoffen geschult. Das Pferd wird stets in seiner Gesamtheit betrachtet, damit für das Pferd die beste Lösung gefunden wird. Daher wurden während der Ausbildung zum Hufpfleger alle gängigen Bearbeitungstheorien vermittelt und erlernt.

Eckdaten zur Ausbildung Hufpfleger bmg / FBA

- die Ausbildung wird in einen Kursteil und Mitfahrtage in Eigenregie gegliedert
- der Kursteil umfasst mindestens 70 Stunden Theorie
- 300 Stunden Praxis
- eine Facharbeit, eine Zwischen- und Abschlussprüfung
- Nachweis von 100 bearbeiteten Pferden

Mitgliedschaften und Bewilligungen

- Schweizweite FBA Bewilligung zur Hufbearbeitung bei Equiden
- Mitglied beim SHV - Schweizerischer Hufpflege Verband, www.hufpflege-verband.ch

Hufpflege (bmg) - biomechanisch geschult
Warum steht die Biomechanik im Mittelpunkt guter Hufbearbeitung? Tatsache ist, dass das Pferd wesentlich flexibler auf Einflüsse und Belastungen reagiert, als das allgemein vermutet würde.

Werfe ich einen Blick auf die gängigen Bearbeitungsmethoden rund um den Huf, so stelle ich fest, dass innerhalb der drei Kategorien Hufpflege, Huftechnik und Hufbeschlag kein anderer Bereich so sehr mit Voreingenommenheit belegt ist, wie der Begriff der Hufbearbeitung. Die Anwendung einer bestimmten Arbeitstechnik ist nicht pferdegerecht. Möchte ich Hufe verantwortungsvoll bearbeiten, ist eine methodenoffene, individuell auf die Bedürfnisse des Pferdes ausgerichtete Herangehensweise notwendig.

Was ist das bmg-Zertifikat?
Hufpfleger (bmg) sind Hufbearbeiter, die in ihren Grundlagenkenntnissen biomechanisch geschult wurden (bmg). Diese Ausbildung lenkt den Blick darauf, dass jede Hufsituation, von den biomechanischen Bewegungsprozessen des Pferdes sowie von seiner anatomischen Individualität geformt wird. Der Pferdekörper ist höchst dynamisch.

Kurz gesprochen steht das bmg-Zertifikat für eine Hufbearbeitung, die über den „Tellerrand“ des Hufes hinausschaut. Dabei werden unterschiedliche Hufbearbeitungstheorien methodenoffen analysiert und berücksichtigt. Gleichzeitig werden die anatomischen Besonderheiten eines Pferdes wie Knochenstruktur, Muskulatur oder Bewegungsabläufe miteinbezogen, um so zu eine möglichst individuellen Bearbeitung des Hufes zu erzielen.